

Edmund Beaumont 1884 – † 15.3.1946

Kaufmann aus Leipzig



Edmund Beaumont war Prokurist der Köllmann-Werke in Leipzig. Er wohnte in der Gohliser Straße 3.

Am 3. Juli 1945 teilte ihm die Geschäftsleitung der Köllmann-Werke eine Gehaltskürzung mit. Mit Schreiben vom 12. Oktober 1945 wurde ihm erneut das Gehalt gekürzt, diesmal war das Schreiben auch von der Belegschaftsvertretung unterschrieben.[2]

Der Betriebsleiter der Köllmann-Werke, [Gustav Köllmann](#), wurde im November 1945 durch eine Belegschaftsversammlung einstimmig abgesetzt. Er ging nach Westdeutschland.

Zitat [1]: "Eine Entnazifizierung anderer Führungskräfte in dieser Zeit ist aus den Akten nicht ersichtlich. Jedoch ist überliefert, dass im Oktober und November zwei Prokuristen durch die sowjetische Besatzungsmacht verhaftet wurden."

Einer der verhafteten Prokuristen war Edmund Beaumont.

Der Posten des „kommissarischen Leiters“ des Köllmann-Getriebewerkes in Liebertwolkwitz wurde im Dezember 1945 durch das Amt für Betriebsneuordnung beim Landrat in Leipzig dem Meister Curt Deutsch ([KPD](#)-Mitglied) übertragen, der bereits seit Kriegsende in einem „Dreier-Auschuß“ die Aktivitäten im Werk mitbestimmt hatte.

Am 17.11.1945 wurde Beaumont von Leipzig ins sowjetische Speziallager Mühlberg transportiert. Als Verhaftungsgrund ist in den sowjetischen Akten "Angehöriger der Abwehr" angegeben.[3] (*Anm.: Die sowjetischen Verhaftungsgründe können stimmen, können aber auch völlig aus der Luft gegriffen sein.*)

Auf den Bronzetafeln in der Gedenkstätte Speziallager Mühlberg sowie im Totenbuch des Speziallagers Mühlberg ist sein Name unrichtig angegeben.[4]

Quellen:

1. Frank Schulz: *Elitenwechsel in Industrieunternehmen im Wirtschaftsraum Leipzig von 1945 bis Anfang der fünfziger Jahre*. In: Werner Bramke, Ulrich Hess (Hrsg.): *Wirtschaft und Gesellschaft in Sachsen im 20. Jahrhundert.*, Leipziger Universitätsverlag, 1998, S. 214, ISBN 978-3931922887
2. Stadtarchiv Leipzig, Köllmann-Werke Leipzig 187, Blatt 91
3. Mitteilung der Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V. vom 27.1.2015
4. Initiativgruppe Lager Mühlberg e. V. (Hrsg.): Totenbuch – Speziallager Nr. 1 des sowjetischen NKWD, Mühlberg/Elbe, Mühlberg/Elbe, 2008, S. 46

Stand: 14. Februar 2015

© Heike Leonhardt und Uwe Steinhoff
Internetdokumentation der Opfer des Lagers Mühlberg 1939 – 1948
Mehr Details: <http://www.lager-muehlberg.de>
Nichtkommerzielle Nutzung unter Angabe der Quelle gestattet.